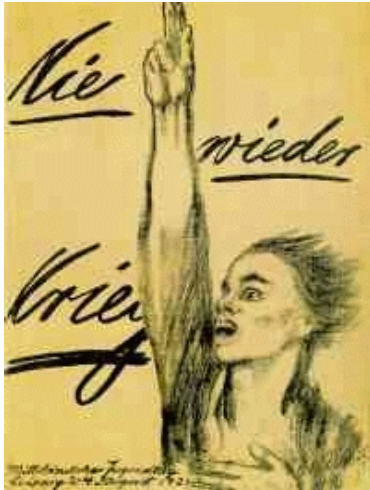


6. Sept.: Antikriegstag: Dem Frieden eine Chance - Truppen raus aus Afghanistan



Friedensveranstaltung des Essener Friedensforums am 06.09.2008, an der Marktkirche in Essen

Wir leben am Rande von neuen Kriegen. Kanzlerin Merkel macht sich für die Aufnahme von Georgien in die NATO stark – das Georgien, das in Südossetien gewaltsam vorgegangen ist und damit eine russische Invasion provoziert hat. Die Einkreisungspolitik der USA und der von ihr gesteuerten NATO gegen Rußland ist offen erkennbar. Und wieder wird es früher oder später heißen „The Germans to the front!“. Wie es schon in Afghanistan der Fall ist, am Horn von Afrika oder an den Küsten Libanons.

Dieser Entwicklung muss gewehrt werden!

Aus dem Redebeitrag Walter Hilbig/DKP-Essen anl. Der Friedensveranstaltung des Essener Friedensforums am 06.09.2008, an der Marktkirche in Essen:

„(...) **Nie wieder Faschismus, Nie wieder Krieg!**“

Krieg und Faschismus, die Geißel der Menschheit, lassen sich nur durch Wachsamkeit und organisierten Widerstand verhindern. Das war die einzig plausible Erkenntnis, aus der verfolgte Kommunisten und Sozialdemokraten, Christen und Juden, Menschen aller politischen und religiösen Anschauungen den Schluss zogen, sich zu organisieren. Es war die Geburtsstunde der „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes“.

-

Unter dem Eindruck der verheerenden Zerstörungen durch den Krieg wurde das **Völkerrecht** definiert. In der UNO-Charta heißt es dann auch, dass

„Die Völker der Vereinten Nationen – fest entschlossen“ sind, „künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat“

□

Diese Erkenntnis sollte der Maßstab für das Handeln und für die Beurteilung der Politik sein. Die entscheidende Frage lautet also:

Was tut eine Regierung, was tut ein Parlament oder eine politische Partei, um das eigene Volk und andere Völker vor der Geißel des Krieges und des Faschismus zu bewahren?“ (...)

[weiterlesen](#)

